

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Dr. Hugh Bronson (AfD)**

vom 29. November 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. November 2021)

zum Thema:

**Senat fordert von Bezirken, weitere Asylbewerber unterzubringen**

und **Antwort** vom 10. Dezember 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Dez. 2021)

Herrn Abgeordneten Dr. Hugh Bronson (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

## **A n t w o r t**

**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10229**

**vom 29. November 2021**

**über**

**Senat fordert von Bezirken, weitere Asylbewerber unterzubringen**

-----  
Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten: „Unerlaubte Einreisen mit einem Bezug zu Belarus“<sup>1</sup> nach Berlin und der Senat zwingen die Berliner Bezirke dazu, erneut über eine Schaffung von Unterkünften und über eine Reaktivierung stillgelegter Aufnahmezentren nachzudenken. Die 12 Bezirke sollen bis zum 17. Dezember 2021 jeweils 100 Personen aufnehmen.

Konkret geht es darum, dass die Bezirke aufgrund ihrer Zuständigkeit statusgewandelten Personen aus den Unterkünften des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) Wohnraum zur Verfügung stellen.

Als Folge der unerlaubten Einreisen muss das LAF Hilfskräfte einstellen, Containerdörfer wurden und werden „hochgefahren“ (Zitat rbb24).<sup>2</sup>

Unter den Asylbewerbern sind weiterhin Moldawier, deren „Anerkennungsquote ... außerordentlich gering“<sup>3</sup> ist.

---

<sup>1</sup> Zitat Bundespolizei.

<sup>2</sup> Berlin bereitet sich auf mehr Flüchtlinge vor, rbb24, 12.11.2021,

<https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2021/11/berlin-brandenburg-fluechtlinge-unterkunft-aufnahme-grenze.html>

Berlin muss dichtgemachte Flüchtlingsunterkünfte wieder öffnen, B.Z., 12.11.2021,

<https://www.bz-berlin.de/berlin/berlin-muss-dichtgemachte-fluechtlingsunterkuenfte-wieder-oeffnen>

Berliner Bezirke zögern bei der Aufnahme weiterer Flüchtlinge, Berliner Zeitung, 19.11.2021,

<https://www.berliner-zeitung.de/mensch-metropole/berliner-bezirke-zoegern-bei-der-aufnahme-weiterer-fluechtlinge-li.195729?pid=true>

Kritik an Umzugsplänen, nd, 23.11.2021,

<https://www.nd-aktuell.de/artikel/1158879.unterbringung-von-fluechtlingen-in-berlin-kritik-an-umzugsplaenen.html>

Berliner Bezirke wehren sich dagegen, noch mehr Flüchtlinge zu versorgen, Berliner Zeitung, 24.11.2021,

<https://www.berliner-zeitung.de/mensch-metropole/berliner-bezirke-wehren-sich-dagegen-noch-mehr-fluechtlinge-zu-versorgen-li.196684>

<sup>3</sup> <https://www.tagesspiegel.de/berlin/personal-im-ankunftszenrum-an-belastungsgrenze-viele-asylbewerber-aus-moldawien-in-berlin-breitenbach-warnt-vor-vorverurteilungen/27504364.html>

1. Nach Auskunft der Berliner Zeitung vom 19. November 2021 „kommen jeden Tag etwa 100 Menschen nach Berlin, von denen etwa 40 bleiben“. Wie ergibt sich die Zahl von 40 Menschen? „Reisen“ die 60 anderen tatsächlich weiter und werden sie in Berlin zuvor erfasst?

Zu 1.: Berlin nimmt nach dem Königsteiner Schlüssel einen Anteil von derzeit 5,18995 % der erstmalig in Deutschland vorsprechenden Asylsuchenden auf. Alle erstmalig vorsprechenden Asylsuchenden in Berlin werden in eine bundesweit genutzte Verteilsoftware eingegeben. Ist die Berliner Quote dort erschöpft, werden nachfolgende Asylsuchende der nächstgelegenen Aufnahmeeinrichtung im Bundesgebiet, die das Herkunftsland bearbeitet, zugewiesen. Die Anzahl der Erstvorsprachen und damit auch die Anzahl der Berlin zugewiesenen Asylsuchenden unterliegt täglichen Schwankungen.

2. Wie viele stillgelegte Containerdörfer wurden bisher vorbereitet?  
Bitte genau auflisten.

Zu 2.: Die Container- bzw. Tempohome-Standorte Blumberger Damm, Hausvaterweg, Quittenweg, Dingolfinger Straße und Siverstorpstraße wurden wieder in Betrieb genommen. Die Inbetriebnahme eines Abschnitts des Standortes Columbiadam wird derzeit vorbereitet, die Inbetriebnahme eines Teils des Standortes Groscurthstraße ist für Februar 2022 geplant.

3. Wie viele Erstaufnahmeeinrichtungen bzw. Flüchtlingsunterkünfte bzw. Gemeinschaftsunterkünfte bzw. Modulare Unterkünfte (MUF) stehen bis dato in ganz Berlin zur Verfügung?  
Bitte einzeln aufschlüsseln.

Zu 3.: Die durch das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) genutzten Aufnahmeeinrichtungen (AE) und Gemeinschaftsunterkünfte (GU) sind nachfolgend aufgeführt. Bei den Modularen Unterkünften für Flüchtlinge (MUF) handelt es sich um GU.

	<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>
AE	Eschenallee (Haus 1)
GU	Soorstraße
GU	Fritz-Wildung-Straße
	<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>
GU	Zeughofstr.
GU	Stallschreiberstr.
GU	Alte Jakobstr. / Franz-Künstler-Str.
	<b>Lichtenberg</b>
AE	Rhinstr.
AE	Hausvaterweg
GU	Degnerstr.
GU	Bornitzstraße
GU	Max-Brunnow-Straße
GU	Konrad-Wolf-Str.
GU	Wollenberger Str.
GU	Gehrenseestr.
GU	Hagenower Ring
GU	Wartenberger Str.
GU	Seehausener Str.
	<b>Marzahn-Hellersdorf</b>
AE	Dingolfinger Str.
AE	Blumberger Damm

GU	Maxie-Wander-Str.
GU	Bitterfelder Str.
GU	Wittenberger Str.
GU	Paul-Schwenk-Str.
GU	Rudolf-Leonhard-Str.
GU	Albert-Kuntz-Str.
GU	Murtzaner Ring
	<b>Mitte</b>
GU	Lehrter Str.
GU	Müllerstr.
GU	Chausseestr.
GU	Residenzstraße
GU	Alt-Moabit
	<b>Neukölln</b>
GU	Haarlemer Str.
GU	Kiefholzstraße
GU	Karl-Marx-Str.
GU	Töpchiner Weg
	<b>Pankow</b>
AE	Buchholzer Str.
AE	Siverstorpstraße
GU	Falkenberger Str.
GU	Mühlenstr.
GU	Straßburger Straße
GU	Bühningstraße
GU	Storkower Straße
GU	Treskowstr.
GU	Wolfgang-Heinz-Str.
GU	Lindenberger Weg
GU	Falkenberger Straße
GU	Rennbahnstraße
	<b>Reinickendorf</b>
GU	Eichborndamm
GU	Bernauer Str.
GU	Senftenberger Ring
GU	Oranienburger Straße
	<b>Spandau</b>
AE	Askaniering
GU	Pichelswerder
GU	Am Oberhafen
GU	Freudstr.
GU	Spandauer Straße
GU	Rohrdamm
GU	Rauchstraße
	<b>Steglitz-Zehlendorf</b>
AE	Zum Heckeshorn
GU	Hohentwielsteig
GU	Ostpreußendamm

GU	Finckensteinallee
GU	Bäkestr.
GU	Leonorenstr.
GU	Am Beelitzhof
GU	Osteweg
	<b>Tempelhof-Schöneberg</b>
GU	Trachenbergring
GU	Marienfelder Allee
GU	Kirchhainer Damm
GU	Colditzstraße
GU	Großbeerenstraße
GU	Niedstr.
GU	Handjerystr.
	<b>Treptow-Köpenick</b>
AE	Schwalbenweg
AE	Kiefholzstr.
AE	Quittenweg
GU	Fürstenwalder Allee
GU	Alfred-Randt-Straße
GU	Radickestr.
GU	Köpenicker Landstr.
GU	Kiefholzstr.
GU	Chris-Gueffroy-Allee
GU	Wassersportallee

4. Welche Bezirke zusätzlich zu Charlottenburg-Wilmersdorf und Tempelhof-Schöneberg verhalten sich derzeit so, wie es der Senat von ihnen erwartet, welche „halten sich hingegen fein zurück“ (Zitat Elke Breitenbach, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales), wie dies von Lichtenberg und Neukölln berichtet wird?

Zu 4.: Alle Bezirke arbeiten derzeit aktiv an der Verlegung statusgewandelter geflüchteter Personen aus LAF-Unterkünften. In Abhängigkeit vorhandener Platzkapazitäten – die Verteilung der Notunterkünfte für wohnungslose Menschen ist in den Bezirken höchst unterschiedlich – weisen die derzeitigen Ergebnisse noch eine entsprechende Streuung auf. Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales befindet sich mit mehreren Bezirken in Abstimmung, um Unterbringungsmöglichkeiten zu eröffnen, die eine Unterbringung der Geflüchteten in den Bezirken ermöglichen. Darüber hinaus wurde gegenüber mehreren Bezirken die Frist zur Verlegung auf den 31. Januar 2022 verlängert. Es wird damit gerechnet, dass gegenüber der Meldung der Bezirke vom 19. November 2021 von rund 420 erfolgten Verlegungen bis zum 31. Dezember 2021 ein Zuwachs erzielt werden kann.

5. Wie viele Personen genau leben derzeit in LAF-Unterkünften, wie viele davon sind sogenannte statusgewandelte Flüchtlinge, bei denen das Asylverfahren abgeschlossen ist?

Zu 5.: Es wird auf die Beantwortung der Schriftlichen Anfrage S19/10182 verwiesen.

6. Bei den ASOG-Unterkünften<sup>4</sup> gibt es laut Pressebericht der Berliner Zeitung vom 24. November 2021 „eine erhebliche Belegungskonkurrenz“ zwischen obdachlosen Menschen und Asylbewerbern. Auch zwischen den obdachlosen Menschen herrscht Konkurrenz, da „Obdachlose aus aller Herren Länder“<sup>5</sup>

<sup>4</sup> Unterkünfte nach dem *Allgemeinen Sicherheits- und Ordnungsgesetz* (ASOG).

<sup>5</sup> Zitat Falko Liecke, Bezirksamt Neukölln, Stadtrat für den Geschäftsbereich Soziales.

zusammenkommen. Für welchen Personenkreis waren für die ASOG-Unterkünfte ursprünglich vorgesehen?

Zu 6.: Das Grundgesetz garantiert den Einzelnen das Grundrecht auf Menschenwürde (Art. 1 Abs. 1 GG) sowie auf Leben und körperliche Unversehrtheit (Art. 2 Abs. 2 GG). Aufgrund des Gleichbehandlungsgrundsatzes (Art. 3 GG) gilt dies unabhängig von Geschlecht, Abstammung, Sprache, Heimat und Herkunft, Glauben, religiöser oder politischer Anschauungen für alle Menschen, die sich im Geltungsbereich des Gesetzes aufhalten. Durch Obdachlosigkeit sind diese Grundrechte in Gefahr – es entsteht eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit. Nach den jeweiligen Polizei- und Ordnungsgesetzen der Bundesländer – in Berlin nach dem Allgemeinen Gesetz zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Berlin (Allgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz - ASOG Bln) – sind die zuständigen Behörden – in Berlin die Bereiche Soziales der Bezirksämter – verpflichtet diese Gefahren für die öffentliche Sicherheit abzuwehren. Die „ASOG-Unterkünfte“ dienen der Beseitigung der sich für jede Person aus Obdachlosigkeit ergebenden Gefahrenlage im Sinne der obigen Ausführungen.

Berlin, den 10. Dezember 2021

In Vertretung

Daniel T i e t z e

---

Senatsverwaltung für  
Integration, Arbeit und Soziales